

**So 05. Mai 2024 | 13:00**

**Zentralbibliothek, Veranstaltungsbereich EG**

**im wald**

## **Ensemble Resonanz / Enno Poppe / WARPED TYPE**

**im wald (2020/21)**

Audiovisuelle Installation zu »Wald« für vier Streichquartette (2010)  
WARPED TYPE | Andreas Huck & Roland Nebe (Video und Konzept)  
Sebastian Schottke (Klangregie)  
Ensemble Resonanz und Enno Poppe (Dirigent)

### **Vorführungszeiten der Installation:**

werktags:

13:00–13:30 Uhr | 14:00–14:30 Uhr

Am Wochenende:

13:00–13:30 Uhr | 14:00–14:30 Uhr | 16:00–16:30 Uhr

keine Vorführung am 09.05.2024

Gefördert durch das  
Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



ACHT BRÜCKEN in Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln



## ZUR INSTALLATION

Nein, Enno Poppe hat mit seinem ausgeprägten Faible für griffige Ein-Wort-Titel nicht gebrochen. Die audiovisuelle Installation »im wald« macht da keine Ausnahme, denn Poppe steht hier nicht allein in der Urheberschaft, vielmehr resultiert Projekt aus einer von Ensemble Resonanz initiierten Kooperation des Komponisten mit WARPED TYPE, dem Düsseldorfer Visual-Arts-Kollektiv um Andreas Huck und Roland Nebe. Poppes Komposition »Wald« ist Ausgangspunkt der Zusammenarbeit, bei der das Stück nicht nur im Titel verlängert, sondern auch um eine visuelle Dimension ergänzt wird.

Kompositorisch werden hier Konzepte fortgeführt, mit denen Poppe bereits Jahre zuvor in »Herz« und »Tier« hantiert hat. Vom einzelnen Organ über den Organismus hin zu dessen Lebensraum hat sich die Perspektive schrittweise erweitert. Der einzelne Ton hat darüber an Kontur verloren, er gerät in Bewegung, zerfließt in einem Strom von Streicher-Glissandi, ist nur noch Übergangsstadium ohne definierte Koordinaten in Zeit und Raum. Eine Reflexion des fluiden akustischen Geschehens im bewegten Bild scheint da nur ein konsequenter Schritt.

## Enno Poppe zu *Im Wald*:

Die Skizze für *Wald* habe ich tatsächlich auf vierzeiligem Papier gemacht, für jedes Quartett also nur eine Zeile, da ich das Stück von vornherein als ein Meta-Quartett konzipiert habe. Die einzelnen Quartette sind immer als Einheit gedacht und bilden einen vierstimmigen Satz, der vier Vierergruppen beinhaltet. Zusätzlich spielt jeder Streicher auf vier Saiten, sodass das Stück strukturell von Vierer-Potenzen geprägt ist. Diese kollektive Behandlung von jeweils vier Instrumentalisten bedeutet aber nicht, dass sie im Quartett immer unisono spielen müssen. So können zum Beispiel jeweils nur ein oder zwei Musiker pro Quartett, alle nur ungefähr zusammen, also heterophon, oder auch einmal streng kanonisch spielen. Dennoch ist entscheidend, dass die Quartette für sich eine Einheit bilden, weshalb sie auf der Bühne auch separiert platziert werden. Der Aufbau erinnert ein wenig an ein vierblättriges Kleeblatt und soll dafür sorgen, dass sich die Musiker alle auch sehen können.

Genau in der Mitte von *Wald* (2010) gibt es eine Stelle, wo das gesamte Ensemble [von vier Streichquartetten] erstmals eine Linie ohne Glissando spielt. Das nimmt einen zeichenhaften Charakter an. Vielleicht auch wegen meiner Musiktheaterarbeiten bin ich sehr interessiert am Sprechenden der Musik. Die verschiedenen Violin- und Bratschensoli in *Wald* spielen eine ganz entscheidende Rolle und haben immer auch etwas Rhetorisches. Das entspricht auch meinem Vertrauen, dass man mit Musik etwas erzählen kann. Dabei geht es nicht darum, dass irgendwer im Wald steht oder irgendwelche Baumstämme vom Wind gebeugt werden, sondern darum, dass auf der Bühne Menschen sitzen, die mit ihren Instrumenten etwas erzählen. Das ist für mich ein absolut natürliches Verhalten, wobei für mich völlig klar ist, dass es hier um »Mitteilung« geht. Ich glaube auch, dass manche Stellen sehr lustig herüberkommen, gerade wenn die Bratschen in sehr hoher Lage spielen und dadurch – eher untypisch für die Streichquartetttradition – in den Vordergrund geschoben werden.

Enno Poppe

Träger



Stadt Köln

WDR®

**ACHT  
BRÜCKEN  
MUSIK  
FÜR KÖLN**

**4. bis 12. Mai 2024**

**Alle Konzerte und Tickets  
unter [achtbruecken.de](https://www.achtbruecken.de)**



Kulturpartner des Festivals

**ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln**

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein  
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

**Künstlerische Leitung**

Louwrens Langevoort

Daniel Mennicken

Dr. Hermann-Christoph Müller

Andrea Zschunke

**Herausgeber**

ACHTBRÜCKEN GmbH

Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

**V.i.S.d.P.**

Louwrens Langevoort,

Gesamtleiter und Geschäftsführer der

ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant

der Kölner Philharmonie

**Redaktion**

Sebastian Loelgen

**Gesamtherstellung**

adHOC Printproduktion GmbH

